

flankiert werden. Außerdem wurde der bei einer tschechischen Projektagentur eingereichte, auf vier Jahre angelegte Antrag „Emperor Sigismund's Charters for Czech Recipients: Tradition and Innovation in Late Medieval Diplomats“ bewilligt, bei welchem drei Mitarbeiter an der Masaryk-Universität in Brno unter der Leitung von Dr. Elbel den böhmischen Bestand an Sigismundurkunden komplett neu bearbeiten. Die zweite Projektmitarbeiterin Mag. Márta Kondor (Pécs/Wien) mußte 2010 keine Archivreisen mehr unternehmen, weil das Ungarischen Staatsarchiv zuerst die Urkunden-Digitalisate des DL-Bestandes und anschließend den DF-Bestand als open access ins Internet gestellt hat. In der Materialaufnahme derart begünstigt, hat Frau Kondor abschließend ca. 150 ungarische Regesten für die Jahre 1413-1414 übersetzt und ausführlich nachbearbeitet. Sie plant die Online-Publikation ausgewählter übersetzter und ergänzter ungarischer Regesten Sigismunds aus dem Zsigmondkori oklevéltár und hat erneut regen Anteil am internationalen Forschungsdiskurs genommen, doch mußte auch sie Ende 2010 wegen Erreichens der Höchstförderungsfrist aus dem Projekt ausscheiden. Ihre Nachfolgerin Frau Mag. Jagošová (Wien) erschließt das ungarische Material weiter. Mag. Alexandra Kaar (Wien) hat ungefähr die Hälfte des von ihr für ein nieder- und oberlausitzisches RI XI-Ergänzungsheft erhobenen Materials registriert und eine Dissertation über königsnahe Grafengeschlechter des Spätmittelalters am Beispiel der Landgrafen von Leuchtenberg begonnen.

Regesten Friedrichs III.:

Der von Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmuth (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie (BBAW) erarbeitete 24. Regionalband der Reihe wurde am 17. Juni 2010 in der BBAW öffentlich präsentiert. Mittlerweile hat Dr. Eibl von der Berliner Arbeitsstelle aus, wo Volker Manz die Kumulierung der Personen- und Ortsregister durch die Mainzer Online-Redaktion massiv unterstützt, im Staatsarchiv Bamberg längst über 300 Fridericiana ermittelt. Der Arbeitsstellenleiter Dr. Eberhard Holtz hat das qualitativ wie quantitativ besonders anspruchsvolle Manuskript mit rund 800 registrierten Fridericiana in Böhmen und Mähren fertiggestellt. Nach der projektinternen Begutachtung wird es Mitte 2011 in Druck gehen. Bis dahin wird Dr. Holtz seine Recherchen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen mit reichen Erträgen in Lübeck abgeschlossen und für den neuen Band nur noch einige (Nach-) Recherchen in den Reichsarchiven von Kopenhagen und Stockholm vor sich haben. An der Mainzer Arbeitsstelle sind im August 2010 die von Petra Heinicker M.A. binnen nicht einmal vier Jahren halbtägiger Beschäftigung registrierten 284 Fridericiana aus den „Kurmainzer Beständen des Staatsarchivs Würzburg sowie den Archiven und Bibliotheken in der Stadt Mainz“ erschienen. Dieses 25. Heft der Reihe wurde am 1. Februar 2011 in der Mainzer Stadtbibliothek öffentlich präsentiert. Wegen ihres anschließenden Wechsels auf die vakante Projektstelle von Dr. Anne-Katrin Kunde in Wien mußte Petra Heinicker die begonnene Registrierung der über 300 Fridericiana einstellen, die Dr. Sigrid Oehler-